



N.T. WRIGHT

Apostel- geschichte für heute

Studienführer

BRUNNEN

N. T. Wright

MIT

DALE & SANDY LARSEN

APOSTELGESCHICHTE FÜR HEUTE

STUDIENFÜHRER

Titel der englischen Originalausgabe:
Acts - 24 studies for individuals or groups
© 2010 Nicholas Thomas Wright
Society for Promoting Christian Knowledge
36 Causton Street
London SW1P 4ST
www.spckpublishing.co.uk
Großbritannien
Alle Rechte vorbehalten.

Aus dem Englischen von Mario Schultz

© 2020 Brunnen Verlag
www.brunnen-verlag.de
978-3-7655-7315-6

INHALT

Das Optimum aus der Apostelgeschichte herausholen.....		4
1	Apostelgeschichte 1	<i>Die Story von Lukas geht weiter</i> 8
2	Apostelgeschichte 2,1-41	<i>Wind und Feuer</i> 11
3	Apostelgeschichte 2,42-3,26	<i>Wiederherstellung und Erfrischung</i> 15
4	Apostelgeschichte 4,1-31	<i>Loyalitätskonflikte</i> 18
5	Apostelgeschichte 4,32-5,42	<i>Die neue Gemeinschaft</i> 21
6	Apostelgeschichte 6	<i>Die Familie wird größer</i> 24
7	Apostelgeschichte 7,1-8,3	<i>Stephanus erzählt die Geschichte</i> 27
8	Apostelgeschichte 8,4-40	<i>Ein Zauberer und ein Finanzminister</i> 30
9	Apostelgeschichte 9,1-31	<i>Saulus begegnet Jesus</i> 33
10	Apostelgeschichte 9,32-10,48	<i>Gott bevorzugt niemanden</i> 36
11	Apostelgeschichte 11	<i>Streit und Rechtfertigung</i> 39
12	Apostelgeschichte 12	<i>Der wahre König regiert</i> 42
13	Apostelgeschichte 13	<i>Zu den Juden zuerst und auch zu den Heiden</i> 45
14	Apostelgeschichte 14	<i>Offene Türen und Widerstand</i> 48
15	Apostelgeschichte 15	<i>Mit Streit umgehen</i> 51
16	Apostelgeschichte 16	<i>Aufbruch in neue Gebiete</i> 54
17	Apostelgeschichte 17	<i>Unter den Philosophen</i> 57
18	Apostelgeschichte 18	<i>Vor Ort bleiben und weiterreisen</i> 60
19	Apostelgeschichte 19	<i>Zusammenstoß der Mächte in Ephesus</i> 63
20	Apostelgeschichte 20,1-21,14	<i>Begegnungen und Abschiede</i> 66
21	Apostelgeschichte 21,15-22,30	<i>Showdown in Jerusalem</i> 69
22	Apostelgeschichte 23-24	<i>Intrigen und Rettungen</i> 73
23	Apostelgeschichte 25-26	<i>„Ich berufe mich auf den Kaiser“</i> 76
24	Apostelgeschichte 27-28	<i>Die Reise nach Rom</i> 79
Leitlinien für Gruppenleiter		<i>Lass dir an meiner Gnade genügen. (2. Korinther 12,9)</i> 83

DAS OPTIMUM AUS DER APOSTELGESCHICHTE HERAUSHOLEN

Die Apostelgeschichte ist voll von der Energie und Begeisterung der frühen Christen. Sie berichtet, wie sie miterlebten, dass Gott überall neue Dinge tat. Die Christen lernten die gute Nachricht über Jesus in die Welt zu tragen. Die Apostelgeschichte ist auch voll von den Verwirrungen und Problemen, vor denen die Kirchen damals standen und heute noch stehen – Krisen in Bezug auf Leiterschaft, Geld, ethnische Spaltungen, Theologie und Ethik, ganz zu schweigen von ernsthaften Zusammenstößen mit politischen und religiösen Autoritäten. Es ist tröstlich zu wissen, dass das „normale Gemeindeleben“ selbst zur Zeit der ersten Apostel weder problemlos noch in ruhiger See verlief. Ebenso ist es ermutigend zu wissen, dass die frühe Kirche selbst mitten in all ihren Schwierigkeiten in der Lage war, das Evangelium mit großer Dynamik zu verbreiten.

Matthäus besteht in seinem Werk durchgängig darauf, dass wir in Jesus die Erfüllung der Schrift sehen, selbst dann, wenn die Dinge völlig dunkel werden. Das ist der Weg, auf dem der Erlöser Israels auftreten musste; das ist der Weg, auf dem Gott sein Volk befreien und der Welt Gerechtigkeit widerfahren lassen wollte. Es bringt nichts, in Behaglichkeit anzukommen, wenn die Welt im Elend liegt; es bringt nichts, ein leichtes Leben zu haben, wenn die Welt unter Gewalt und Ungerechtigkeit leidet! Wenn er der Immanuel sein soll, Gott mit uns, dann muss er dort bei uns sein, wo der Schmerz ist.

Auf einer Ebene ist dieses Buch die Story der frühen Kirche – wie jede Geschichtsschreibung wird sehr selektiv erzählt und mit einem Auge auf bestimmten Anliegen und Interessen. Lukas möchte aber auch, dass wir die Apostelgeschichte durchgängig als Buch über Jesus lesen, ein Buch, in dem Jesus sogar die Hauptrolle spielt – wie in einem Stück von Samuel Beckett, in dem die Handlung auf der Bühne entscheidend von einer Person abhängt, die das Publikum nie zu sehen bekommt.

Das Ergebnis ist, dass Lukas möchte, dass wir sein Werk auch noch auf einer anderen Ebene lesen. Dies ist ein Stück, das uns einlädt, selbst eine Rolle zu spielen. Die Bühne öffnet sich und wir entdecken, dass wir selbst mitten in der Handlung dabei sind. Das ist ein Teil des Punktes, um den es beim „Ende“ geht, das nicht wirklich ein Ende ist: Die Story geht weiter, und wir sind ein Teil von ihr.

Außerdem möchte Lukas unbedingt, dass wir beim Lesen zwei Dinge verstehen, die für sein ganzes Buch und für seine ganze Weltsicht grundlegend sind. Erstens: Alles basiert auf der Auferstehung Jesu. Im letzten Kapitel seines Evangeliums beschrieb Lukas einige der Szenen, in denen Jesus seinen Nachfolgern begegnete, nachdem er von den Toten auferweckt worden war: Er war wirklich lebendig, äußerst lebendig, in einem verwandelten Körper, der sowohl essen und trinken als auch gehen und reden konnte – der aber auch ... einige andere Eigenschaften zu haben schien. Seine Körper konnte beispielsweise erscheinen und verschwinden, sowie durch verschlossene Türen kommen und gehen.

Für uns klingt das, als ob er ein Geist war, also jemand, der nicht richtig körperlich war. Lukas und die anderen Autoren, die den Auferstehungskörper Jesu beschreiben, sagen jedoch, dass Jesus *mehr* körperlich war als üblich, nicht weniger. Sein verwandelter Körper ist der Anfang von Gottes neuer Schöpfung, in der Himmel und Erde auf neue Weise zusammenkommen (Offenbarung 21 und Epheser 1). Jesu Auferstehungskörper ist der Anfang einer himmlischen Wirklichkeit, die auf und in dieser physischen Welt ganz zuhause ist, und der Anfang einer verwandelten physischen Welt, die in Gottes Dimension ganz zuhause ist. Der Punkt der Auferstehung als solcher lautet: Ohne sie gibt es kein Evangelium; ohne sie geht das Wirken Jesu nicht weiter. Ohne sie gäbe es nur die traurige Erinnerung an einen großen, aber gescheiterten Lehrer und vermeintlichen Messias. Die Auferstehung Jesu, der unter dem Gewicht des Bösen in der Welt starb, ist die Grundlage der neuen Welt, Gottes neuer Welt, deren einleitende Szenen Lukas beschreibt.

Das zweite, das Lukas uns zu verstehen gibt, und zwar ganz am Anfang, ist die Gegenwart des Heiligen Geistes. Von Beginn an besteht er darauf, dass der Geist gegenwärtig ist und dass die Nachfolger kurz da-

vor standen, den Geist als neue und kraftvolle Wirklichkeit in ihrem Leben zu entdecken. Die Johannestaufe geschah mit Wasser zur Umkehr, zur Wiederherstellung Israels. Bei der Taufe im Geist geht es demgegenüber um die Wiederherstellung der Menschheit; hier wird die Tatsache gefeiert, dass Gott zum König der ganzen Welt wurde und dass man das als eine innere Wirklichkeit in sich selbst erkennen konnte. Im Zentrum von Lukas' Buch steht, dass Gott am Werk ist und in der ganzen Welt etwas Neues schafft. (Mehr zu diesem Buch erfährt man in meinem Kommentar *Apostelgeschichte für heute*, 2 Bde., Brunnen-Verlag. Dieser Studienführer basiert auf diesen Bänden und wurde mit der Hilfe von Dale und Sandy Larsen erstellt, für die ich dankbar bin.)

Die Apostelgeschichte ist ein Buch, in dem mehr Reisen stattfinden als in irgendeinem anderen Buch der Bibel – und insbesondere die letzte Reise hat es in sich, sie enthält einen schrecklichen Sturm und einen dramatischen Schiffbruch. Die Story hat keine einzige langweilige Seite. Genauso wichtig ist jedoch: Das Buch erinnert uns daran (ich sagte es bereits), dass wir selbst ein Teil dieser Story sind. Auf welcher „Reise“ wir uns auch befinden mögen – in unserem eigenen Leben, unserer Spiritualität, unserer Nachfolge Jesu und unserer Arbeit für sein Reich: Sein Geist wird auch uns führen und uns in seinem Dienst fruchtbar machen.

ANREGUNGEN FÜR DAS PERSÖNLICHE STUDIUM

1. Beginnen Sie jede Studieneinheit mit dem Gebet, dass Gott durch sein Wort zu Ihnen sprechen möge.
2. Lesen Sie die Einleitung zur Studieneinheit und beantworten Sie die Einstiegsfrage im Anschluss an die Einleitung. Diese Frage ist als Hilfe für Sie gedacht, in das Thema hineinzufinden.
3. Lesen Sie mehrere Male den betreffenden Abschnitt in der Bibel. Jede Studieneinheit ist als Hilfe für Sie ausgearbeitet, die Bedeutung des Abschnittes in seinem Zusammenhang zu ergründen. Der Kommentar und die Fragen in diesem Studienführer basieren auf meiner eigenen Übersetzung, die sich im entsprechenden Band zu diesem Studienführer in der Reihe „Für heute“ zum Neuen Testament findet (erschienen im Brunnen Verlag).
4. Schreiben Sie Ihre Antworten auf die Fragen in ein persönliches Notizbuch. Wenn Sie Ihre Reaktionen aufschreiben, werden Sie viele Dinge klarer sehen – nicht nur im Wort Gottes, sondern auch bei sich selbst. Jede Studieneinheit enthält drei Arten von Fragen:
 - Beobachtungsfragen, die nach den grundlegenden Fakten des Bibeltextes fragen,
 - Interpretationsfragen, die in die Bedeutung der Passage eintauchen, und
 - Anwendungsfragen, die Ihnen helfen, die Implikationen des Textes für das Wachstum in Christus zu entdecken.
5. Jede Studieneinheit beinhaltet ausgewählte Kommentare aus der Reihe „Für heute“. Diese Anmerkungen liefern weitere biblische und kulturelle Hintergrundinformationen und erhellen den Kontext zusätzlich. Sie sind nicht dazu gedacht, die Fragen für Sie zu beantworten, sondern Ihnen dabei zu helfen, die Bibel selbst zu studieren. Wer sich noch weiter in jeden Abschnitt vertiefen will, dem empfehle ich, den entsprechenden Band aus der Reihe „Für heute“ zu zur Hand zu nehmen, während er diesen Studienführer durcharbeitet.
6. Verwenden Sie die Anregungen im Gebetsteil, um sich auf Gott zu konzentrieren. Danken Sie ihm für das, was Sie gelernt haben und beten Sie für die Anwendungen, die Ihnen in den Sinn gekommen sind.

ANREGUNGEN FÜR GRUPPENMITGLIEDER

1. Kommen Sie vorbereitet zum Gruppengespräch. Folgen Sie den gerade erwähnten Anregungen für das persönliche Studium. Sie werden erleben, dass sorgfältige Vorbereitung die Zeit in der Gruppendiskussion sehr bereichern wird.
2. Seien Sie bereit, an der Diskussion teilzunehmen. Der Gruppenleiter wird nicht dozieren. Er oder sie wird stattdessen die Fragen stellen, die sich in diesem Studienführer finden, und wird die Gruppenmitglieder ermutigen, über das zu reden, was sie gelernt haben.
3. Halten Sie sich an das Thema, das besprochen wird. Die Studieneinheiten konzentrieren sich auf einen bestimmten Abschnitt aus der Bibel. Sie sollten nur selten auf andere Teile der Bibel oder auf andere Quellen hinweisen. Dadurch wird allen Gruppenmitgliedern ermöglicht, auf derselben Basis am vertieften Austausch über den entsprechenden Abschnitt teilzunehmen.
4. Achten Sie auf die anderen Gruppenmitglieder. Hören Sie aufmerksam zu, wenn andere beschreiben, was sie gelernt haben. Sie könnten von den Einsichten der anderen überrascht werden! Jede Frage geht davon aus, dass eine Vielzahl von Antworten möglich ist. Auf viele Fragen gibt es nicht die eine „richtige“ Antwort, insbesondere nicht auf die Fragen, die auf die Bedeutung oder Anwendung abzielen. Die Fragen fordern uns stattdessen heraus, den Text gründlicher zu untersuchen. Wenn es möglich ist, sollten Sie das, was Sie sagen, mit den Kommentaren der anderen verbinden. Wenn möglich sollten Sie auch positive Rückmeldungen geben. Das wird einige der eher zurückhaltenden Gruppenmitglieder ermutigen, aktiver teilzunehmen.
5. Achten Sie darauf, dass Sie die Diskussion nicht dominieren. Wir sind manchmal derart erpicht darauf, unsere Gedanken weiterzugeben, dass wir anderen zu wenig Gelegenheit geben, zu reagieren. Natürlich sollten Sie aktiv teilnehmen! Ermöglichen Sie jedoch dasselbe auch den anderen.
6. Erwarten Sie, etwas von Gott zu lernen – durch den Bibeltext, der diskutiert wird, und durch die anderen Gruppenmitglieder. Beten Sie, dass Sie gemeinsam eine gute und fruchtbare Zeit miteinander haben werden. Beten Sie aber auch dafür, dass ein Ergebnis des Studiums darin besteht, dass Sie Wege finden, das Gelernte einzeln oder als Gruppe praktisch anzuwenden.
7. Es wird für eine Gruppe hilfreich sein, ein paar grundlegende Richtlinien zu befolgen. Diese können an Ihre konkrete Situation angepasst und sollten zu Beginn des ersten Treffens laut vorgelesen werden:
 - Alles, was in der Gruppe gesagt wird, ist vertraulich und wird nicht außerhalb der Gruppe diskutiert – es sei denn, es wird in einem konkreten Fall ausdrücklich die Erlaubnis dazu erteilt.
 - Wir werden jeder anwesenden Person Zeit zum Reden einräumen, wenn er oder sie reden möchte.
 - Wir werden über uns selbst und unsere Lage reden und vermeiden es, über andere zu reden.
 - Wir werden den anderen aufmerksam zuhören.
 - Wir werden mit Ratschlägen äußerst zurückhaltend sein.

Zusätzliche Anregungen für Gruppenleiter finden sich am Ende des Studienführers.

1

DIE STORY VON LUKAS GEHT WEITER

Apostelgeschichte 1

Der erste Absatz der Apostelgeschichte erklärt klar und bestimmt, dass es sich um einen zweiten Band handelt. Es gab ein erstes Buch, und dies hier setzt die Story fort. Der Absatz schlägt sogar eine Art Buchtitel vor: *Die Taten und Lehren von König Jesus, Teil 2*. Auf den ersten Blick ist das ein seltsamer Titel, denn Jesus selbst taucht nur in den ersten neun Versen des ersten Kapitels auf. Doch Lukas, dessen ersten Band wir als das Evangelium seines Namens kennen, erzählt uns in seinem ersten Satz das Wichtigste über dieses zweite Buch. Es dreht sich komplett um das, was Jesus weiterhin tut und lehrt.

Die geheimnisvolle Gegenwart Jesu durchzieht die ganze Story. Er wird als König und Herr verkündigt, und zwar nicht im Sinne einer blassen Erinnerung, sondern im Sinne einer lebendigen und kraftvollen Wirklichkeit, im Sinne einer Person, die man kennen und lieben kann, der man gehorchen und nachfolgen kann. Er ist eine Person, die weiterhin in der realen Welt handelt. Auf Englisch heißt das Buch „The Acts of the Apostles“ („Die Taten der Apostel“), aber wir sollten es als das Buch von den „Taten Jesu, Teil 2“ ansehen.

EINSTIEG

Wie reagieren Sie auf die Vorstellung, dass Jesus eine Person ist, „die man kennen und lieben kann, der man gehorchen und nachfolgen kann. Er ist eine Person, die weiterhin in der realen Welt handelt“?

STUDIENIMPULSE

1. Lesen Sie *Apostelgeschichte 1,1-14*. Worauf sind die Apostel erpicht, was macht sie gar ungeduldig?
2. Wie geht Jesus mit ihren Bestrebungen und ihrer Ungeduld um?
3. Denken Sie an eine Zeit, in der Sie unbedingt mit etwas beginnen wollten und warten mussten. Welchen Wert hatte das Warten?